

## Philosophie

### Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>3</b>
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben .....</i>	3
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....</i>	3
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....</i>	17
2.2	<i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....</i>	17
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung .....</b>	<b>18</b>
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel .....</b>	<b>19</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>22</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>22</b>

### 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium liegt im Stadtteil Kinderhaus und wird von Schülerinnen und Schülern vorwiegend aus diesem Stadtteil, sowie aus Coerde und Sprakel besucht. Seit dem Entschluss am Modellversuch G9 teilzunehmen, kommen auch zunehmend Kinder aus dem Kreuzviertel hinzu. Ein hoher Anteil der Schülerinnen und Schülern hat einen Migrationshintergrund und gehört keiner christlichen Konfession an. Entsprechend gut besucht sind angebotenen Philosophiekurse.

Die Schule ist dreizügig ausgelegt, in einer Jahrgangsstufe der Sek I wird sie auch vierzügig geführt. Sie hat zur Zeit ca. 640 Schülerinnen und Schüler, davon befinden sich 180 in der gymnasialen Oberstufe. Im Durchschnitt werden etwa 20 Realschülerinnen und -schüler als Seiteneinsteiger pro Jahr in die Oberstufe aufgenommen. Die Sekundarstufe ist als gebundener Ganztags organisiert. Der Philosophieunterricht bildet angesichts der multikulturellen Schülerschaft einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Schulprogramms. Neben dem Religionsunterricht und dem Unterricht in Sozialem Lernen übernimmt der Philosophieunterricht in besonderem Maße die Verpflichtung, das Gespräch und die Verständigung über gemeinsame Werte in der Schülerschaft zu fördern. Auch auf das Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 9 soll künftig gemeinsam von den Fächern Religion und Praktischer Philosophie vorbereitet werden.

Ab der Stufe 5 wird am Geschwister-Scholl-Gymnasium das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet.

In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten; aufgrund der (zusätzlichen) Funktion von Philosophie als Ersatzfach für Religion werden in der Regel zwei Philosophiekurse mit ca. 20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

Je nach Schülerwahl wird die Blockung der Philosophie- und Religionskurse in allen drei Stufen so eingerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, sowohl Philosophie als auch Religion zu belegen. Philosophie kann auch als Abiturfach gewählt werden. Wenn nicht parallel dazu Religion belegt wird, wählen die Schülerinnen und Schüler ein anderes gesellschaftswissenschaftliches Fach als Ersatz für Religion.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann. Konkrete Ergebnisse zeigen sich in etwa Facharbeiten der Q1, in der Teilnahme am Essaywettbewerb Philosophie des Landes NRW oder Beiträgen zu den Scholl-Tagen.

Die Fachgruppe besteht aus sechs Fachkolleginnen und -kollegen, darunter drei, die eine Unterrichtsgenehmigung für das Fach Praktische Philosophie in der Sek I besitzen.

Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden gemeinsam festgelegt und evtl. gemeinsame Exkursionen geplant.

Für den Philosophieunterricht in der Sek II ist ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller vier Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert.. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleginnen und Fachkollegen mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien, die sie auch digital untereinander austauschen

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li><li>• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li><li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</li><li>• Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li><li>• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),</li><li>• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li></ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).</li></ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sonderstellung des Menschen</li><li>• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsensativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

**Inhaltsfeld:** IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** *Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis*

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase I

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung*

[Kapitel 1 A: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen]

### **Inhaltsfeld:**

- Das Selbstverständnis des Menschen

### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsformen A: *Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems* und E: *Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes* werden schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

### **Methodenkompetenz (MK)**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturenthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen,

### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung*

[Kapitel 1 B: Das Verhältnis von Leib und Seele]

**Inhaltsfeld:**

- Das Selbstverständnis des Menschen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Das Verhältnis von Leib und Seele

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform F: *Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle* wird schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,

**Methodenkompetenz (MK)**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

**Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele,

**Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich*

[Kapitel 1 D: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen]

#### **Inhaltsfeld:**

- Der Mensch und sein Handeln

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform H: *Vergleich philosophischer Texte und Positionen* wird schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 15 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).



### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Wie kann das Leben gelingen? Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens*

[Kapitel 2 A: Grundsätze eines gelingenden Lebens]

#### **Inhaltsfeld:**

- Werte und Normen des Handelns

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform C: *Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge* wird in Verbindung mit Überprüfungsform I: *Beurteilung philosophischer Texte und Positionen* (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 10 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich*

[Kapitel 2 B: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Kriterien]

#### **Inhaltsfeld:**

- Werte und Normen des Handelns

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform I: *Beurteilung philosophischer Texte und Positionen* (hier: *Stellungnahme zu unterschiedlichen philosophischen Positionen*) wird schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 20 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** *Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur?  
– Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der  
Ökologie)*

[Kapitel 2 C: Verantwortung in der technologischen Zivilisation (+ Doppelseite Methodenkompetenz aus Kapitel 2 D)]

**oder**

**Thema:** *Recht auf Leben – Recht auf Sterben? Probleme der  
medizinischen Ethik*

[Kapitel 2 D: Ethische Probleme am Anfang und Ende des Lebens (+ Doppelseite Methodenkompetenz aus Kapitel 2 C)]

**Inhaltsfeld:**

- Werte und Normen des Handelns

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verantwortung in Fragen angewandter Ethik

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsformen G: Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten und B: *Erörterung eines philosophischen Problems* (hier: auf der Grundlage eines – fiktiven – Fallbeispiels) werden schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

**Methodenkompetenz (MK)**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),

**Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.

**Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Summe Qualifikationsphase I: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase II

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** *Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? –  
Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal*

[Kapitel 3 A: Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation]

#### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform D: Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe wird schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 12 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander an (MK7).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich*

[[Kapitel 3 B: Vertragstheoretische Modelle staatsphilosophischer Legitimation](#)]

#### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft
- Das Selbstverständnis des Menschen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzipien staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Überprüfungsform H: *Vergleich philosophischer Texte und Positionen* (hier: *Vergleich philosophischer Positionen*) wird schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 14 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

### Unterrichtsvorhaben IX:

**Thema:** *Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratien und sozialer Gerechtigkeit*

[Kapitel 3 C: Demokratiekonzepte und  
Kapitel 3 D: Konzepte sozialer Gerechtigkeit]

#### **Inhaltsfeld:**

- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Überprüfungsform B: *Erörterung eines philosophischen Problems* ohne Materialgrundlage (*Essay*) und mit Materialgrundlage (*Texterörterung*) wird geübt.

**Zeitbedarf:** 12 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten,
- stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf i das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Unterrichtsvorhaben X:

**Thema:** *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis?  
– Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich*

[Kapitel 4 A: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften]

**Inhaltsfeld:**

- Geltungsansprüche der Wissenschaften

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

**Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die *Debatte* wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt.

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

**Methodenkompetenz (MK)**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.

**Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

### Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema:** *Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften*

[Kapitel 4 B: Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität]

#### **Inhaltsfeld:**

- Geltungsansprüche der Wissenschaften

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

#### **Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:**

Die Schülerinnen und Schüler werden schwerpunktmäßig auf die Anforderungen in der Aufgabenart I der schriftlichen Abiturprüfung: *Erschließung eines Textes mit Vergleich und Beurteilung* vorbereitet.

**Zeitbedarf:** 10 Std.

#### **Sachkompetenz (SK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

#### **Methodenkompetenz (MK)**

##### Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

#### **Urteilskompetenz (UK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

#### **Handlungskompetenz (HK)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Summe Qualifikationsphase II: 60 Stunden**




## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Dieser Teil folgt noch.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

1. Geeignete, den Schülerinnen und Schülern transparente Problemstellungen bilden den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht greift lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und rekonstruiert erarbeitete philosophische Ansätze in lebensweltlichen Anwendungskontexten.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen der Schülerinnen und Schüler, die in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt werden.
4. Durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen werden die Schülerinnen und Schüler herausgefordert, eigene Beurteilungen und Positionierungen vorzunehmen.
5. Der Unterricht fördert die Kooperation der Schülerinnen und Schüler sowohl im Plenum, als auch in strukturierter und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
6. Der Unterricht greift das Prinzip der Binnendifferenzierung auf, indem er Schülerinnen Materialien und Aufgaben von unterschiedlichem Anforderungsniveau anbietet, und berücksichtigt dabei auch individuelle Lernwege.
7. Neben philosophischen, d. h. diskursiv-argumentativen Texten werden - besonders in Hinführungs- und Transferphasen – auch sog. präsentative Materialien (Bilder, Filme usw.) eingesetzt.
8. Das methodische Können der Schülerinnen und Schüler wird durch schwerpunktmäßige Förderung von Methodenkompetenzen und wiederholtes Aufgreifen und Üben dieser Kompetenzen systematisch gefördert.
9. Der Unterricht legt Wert auf die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen und die Vermittlung von Wissen, das kontinuierlich und zusätzlich am Ende eines Unterrichtsvorhabens in Form von Übersichten und Strukturskizzen festgehalten wird.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Formen der Leistungsbewertung im Fach Philosophie S II	
	
Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit	
<b>mündliche Mitarbeit</b>	<p><i>Quantität und Qualität von Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen:</i> Reproduktion von Gelerntem, Gliederung, Zusammenfassung und Auswertung von Texten; Teilnahme an textorientierten und problemorientierten Diskussionen; eigenständige mündliche Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen, Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen</p> <p><i>die Qualität von Wortbeiträgen bemisst sich an</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Bezug zum Unterrichtsgegenstand,</li> <li>• der Selbstständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung,</li> <li>• der sachlichen und gedanklichen Stringenz der Beiträge,</li> <li>• der Berücksichtigung der Fachsprache,</li> <li>• der Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,</li> <li>• der Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts (dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen),</li> <li>• einer kritischen und methodenbewussten Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung.</li> </ul> <p><i>die Qualität von Kurzreferaten bemisst sich an</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich-inhaltlicher Kompetenz: Planung eines gegliederten Aufbau des Referates, Lernfortschritt für die Lerngruppe,</li> <li>• methodischer Kompetenz: Technik des Referierens (Adressatenbezug etc.), Visualisierung, Zeitfaktor,</li> <li>• Selbstständigkeit der Erarbeitung: Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Beschaffen, Zusammenstellen, Ordnen und Auswerten von themenbezogenem Informationsmaterial.</li> </ul>
<b>schriftliche Mitarbeit</b>	<p><i>Qualität schriftlicher Unterrichtsbeiträge</i> (z.B. Strukturskizzen, Protokolle, Analysen, Erörterungen, Gedankenexperimente, Definitionen, Begriffsfelder ...) (siehe obige Kriterien)</p> <p><i>Qualität der unterrichtlichen Darstellung von Hausaufgaben</i> - Heftführung - schriftliche Übungen (max. 2 / Halbj., max. 20 Min.)</p>
<b>sonstige Lernleistungen</b>	<i>Mitarbeit in Gruppen: Übernahme von Aufgaben wie Teilerarbeitung, Zeitkontrolle, Präsentation, Ergebnisdokumentation; Einhalten der Zeitvorgaben</i>
Beurteilungsbereich Klausuren	
<b>Anzahl der Arbeiten</b>	<i>Im Jahrgang EF: 1 Klausur pro Halbjahr Im Jahrgang Q1 und Q2: 2 Klausuren pro Halbjahr</i>
<b>Dauer der Arbeiten</b>	<i>EF und Q1: 2 Stunden; Q2: 3 Stunden</i>
<b>Bewertungskriterien</b>	<p><i>Inhaltliche Leistung</i> <i>in der Textanalyse:</i> Argumente umfassend und strukturiert (eigenständige Formulierungen, funktionale Zitate), Ausführungen sachgerecht erläutert; Orientierung eher an der gedanklichen Struktur des Textes als an seiner linearen Abfolge; <i>im Textvergleich:</i> Unterschiede zwischen den Ansätzen sachgerecht, differenziert und veranschaulichend herausgearbeitet, klar strukturiert und auf einer angemessenen philosophischen Abstraktionsebene gegenübergestellt; <i>in der Stellungnahme:</i> Plausibilität, Stringenz der Argumente, reflektive Abwägung</p> <p><i>Darstellungsleistung</i> <i>Text</i> schlüssig strukturiert, stringent sowie gedanklich klar, genauer und konsequenter Bezug auf die Aufgabenstellung, schlüssige Beziehung beschreibender, deutender und wertender Aussagen, angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.), Beachtung der Fachsprache, Formulierungen präzise und begrifflich differenziert; sprachliche Richtigkeit (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktische und stilistische Sicherheit.</p>

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Zur Selbsteinschätzung und auch zum Abgleich mit der Leistungseinschätzung der Lehrkraft stehen Selbstevaluationsbögen zur Verfügung. Diese beziehen sich auf bestimmte Kompetenzen oder die allgemeine sonstige Mitarbeit im Unterricht:

### Selbsteinschätzung: Mein persönliches Kompetenzprofil (Philosophie)

Name: \_\_\_\_\_ 1. Kurshalbjahr (20.....) \_\_\_\_\_ 3. Unterrichtsvorhaben \_\_\_\_\_

Thema des Unterrichtsvorhabens: \_\_\_\_\_

#### Probleme des Denkens / Erkennens und der Wissenschaft – Was ist die Grundlage sicheren Wissens?

Im Folgenden finden Sie die Kompetenzen, die Sie im Rahmen des o. a. Unterrichtsvorhabens entwickelt haben sollten. Bitte geben Sie hierzu Ihre eigene Einschätzung; sie wird dann durch die Einschätzung seitens ihrer Fachlehrkraft ergänzt bzw. korrigiert.

(1= kann ich sehr gut; 2: ... gut; 3: ... zufriedenstellend; 4: ... hinreichend; 5: ... mangelhaft oder gar nicht)

Kompetenzen:	Eigene Einschätzung	Lehrereinschätzung
• <u>Sachkompetenz</u> : Kann ich je einen erkenntnistheoretischen Ansatz, der empiristisch bzw. rationalistisch vorgeht, in seinen Grundgedanken rekonstruieren?		
• <u>Sachkompetenz</u> : Kann ich im Zusammenhang der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze getroffene begriffliche Unterscheidungen (sensations - reflections, impressions - ideas, res cogitans – res extensa, sinnvolle – sinnlose Sätze usw.) erklären?		
• <u>Urteilskompetenz</u> : Kann ich die behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze daraufhin bewerten, ob sie für spezielle Fragen nach gesichertem Wissen tragfähige Antworten geben?		
• <u>Urteilskompetenz</u> : Kann ich das Problem der Grundlegung sicheren Wissens eigenständig erörtern und mich dabei auf mindestens einen rationalistischen und einen empiristischen Ansatz beziehen?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge (z.B. den Verifikationismus) in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar darstellen?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata; z.B. zur Kritik des logischen Empirismus) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle entwickeln und sie differenziert erläutern?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen und Veranschaulichungen unterscheiden?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich philosophische Zusammenhänge, z. B. grundlegende Positionen zum Verhältnis Subjekt – Objekt, visualisieren?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich philosophisch argumentieren, d. h. Thesen aufstellen, sie mit Argumenten begründen und die Begründungen durch prinzipielle Voraussetzungen rechtfertigen?		
• <u>Methodenkompetenz</u> : Kann ich philosophische Probleme, z. B. das Problem der Existenz der Außenwelt, in ihrem Für und Wider umfassend und strukturiert darstellen?		
• <u>Handlungskompetenz</u> : Kann ich, z. B. im Unterrichtsgespräch, eigene Entscheidungen und Positionierungen mit philosophischen Begründungen rechtfertigen?		
• <u>Handlungskompetenz</u> : Kann ich im Unterrichtsgespräch meine eigene Position vertreten und dabei auf die Sichtweisen meiner Mitschüler_innen eingehen?		
<b>Einschätzung insgesamt:</b>		

**Anlage 1: Dokumentationshilfe zur Einschätzung individueller Kompetenzentwicklung im Fach Philosophie (So-Mi-Bereich)**

Name der Schülerin / des Schülers: ..... 1. Kurshalbjahr (20.....) 3. Unterrichtsvorhaben

Thema des Unterrichtsvorhabens (lt. Übersichtsraster des schulinternen Lehrplans):

**Eine Ethik für alle Kulturen – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung**

Im Folgenden finden Sie wesentliche Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Unterrichtsvorhabens *Eine Ethik für alle Kulturen* entwickelt haben sollten. Grundlage der Kompetenzauswahl und -formulierung ist das Übersichtsraster Ihres schulinternen Lehrplans für das Fach Philosophie. Dokumentieren Sie mit Hilfe dieses Bogens Ihre Einschätzung der individuellen Schülerentwicklung; diese wird zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens mit der Selbsteinschätzung der / des betreffenden Schülerin / Schülers abgeglichen und kann z. B. als Grundlage für Förderempfehlungen dienen.

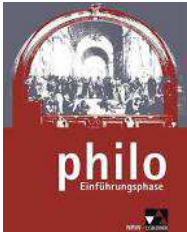
<b>Kompetenzerwartungen Einschätzung der Entwicklung:</b> U.woche	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
<u>Sachkompetenz:</u> Kann einen relativistischen bzw. universalistischen ethischen Ansatz in seinen Grundgedanken rekonstruieren.								
<u>Sachkompetenz:</u> Kann im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze getroffene begriffliche Unterscheidungen (Relativismus, Universalismus, Kultur, Tradition, Rationalität, Menschenwürde) erklären.								
<u>Urteilskompetenz:</u> Kann die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen bewerten.								
<u>Urteilskompetenz:</u> Kann das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe unter Bezugnahme auf einen relativistischen und universalistischen Absatz erörtern.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann kulturspezifische Verhaltensweisen vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung beschreiben.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann mit Hilfe von Dilemmata eigene philosophische Gedanken zur Frage der Geltung moralischer Normen entwickeln.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen und Veranschaulichungen unterscheiden.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann philosophische Zusammenhänge, z. B. grundlegende Positionen zum Kulturrelativismus, visualisieren.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) argumentieren.								
<u>Methodenkompetenz:</u> Kann philosophische Probleme, z. B. die Frage der kulturübergreifenden Geltung moralischer Normen, in ihrem Für und Wider darstellen.								
<u>Handlungskompetenz:</u> Kann eigene Entscheidungen und Positionierungen mit philosophischen Begründungen rechtfertigen.								
<u>Handlungskompetenz:</u> Kann im Unterrichtsgespräch seine eigene Position vertreten und dabei auch auf andere Perspektiven eingehen.								
<b>Einschätzung insgesamt / Gesamteinschätzung pro U.woche:</b>								

**Philosophie: Mündliche und sonstige Mitarbeit**

<b>Ordnen Sie sich selbst auf einer Scala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 10 (trifft voll zu) ein und kreuzen Sie an:</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ich bin auf die Stunde insoweit vorbereitet, als ich das Thema der Unterrichtsreihe nennen und zentrale Begriffe des Themas erläutern kann.										
Ich verfüge über den erarbeiteten Stoff und kann ihn in bekannten Zusammenhängen anwenden.										
Ich kann dem Kurs Erlerntes gegliedert und unter Verwendung der Fachsprache darstellen.										
Ich bringe sinnvolle neue Ideen in den Unterricht ein.										
Ich mache auf andere Lösungsmöglichkeiten bzw. Folgeprobleme aufmerksam.										
Ich melde mich mindestens einmal pro Stunde. / Ich melde mich mehrfach.										
Ich bin bereit, meine Hausaufgaben vorzutragen.										
Ich höre meinen Mitschülerinnen und Mitschülern genau zu.										
Ich beziehe mich auf vorangegangene Schülerbeiträge.										
Ich stelle Fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.										
Ich vertrete meine eigene Meinung mit Selbstbewusstsein und sachbezogenen Argumenten.										
Ich verteidige auch schon einmal eine Meinung, die ich nicht vertrete.										
Ich bin bereit, am Ende der Stunde die Ergebnisse zusammenzufassen.										
<b>Zur sonstigen Mitarbeit zählt außerdem:</b>										
Ich kann dem Unterrichtsgeschehen jederzeit folgen.										
Ich bin in der Stunde auf den Unterrichtsstoff konzentriert.										
Schriftliche Aufgaben im Unterricht erledige ich selbständig, zügig u. in angemessenem Umfang.										
Ich übernehme zusätzliche Recherche- oder Präsentationsaufgaben.										
Ich notiere wichtige Ergebnisse und ordne Materialien, eigene und gemeinsame Ergebnisse.										
<b>Textarbeit:</b>										
Ich akzeptiere, einen Text nicht sofort zu verstehen, sondern mir sein Verständnis zu erarbeiten.										
Ich bin bereit, die erlernten Methoden der Textanalyse selbstständig anzuwenden.										
Ich nenne Textbelege bei der Interpretation.										

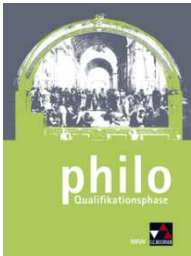
## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Einführungsphase ist eingeführt:



philo NRW. Einführungsphase. Hrsg. v. Bernd Rolf und Jörg Peters. Erarbeitet von Klaus Draken, Matthias Gillissen, Jörg Peters, Martina Peters, Bernd Rolf. Bamberg: C.C. Buchner-Verlag 2014

In der Qualifikationsphase ist eingeführt:



philo NRW. Qualifikationsphase. Hrsg. v. Bernd Rolf und Jörg Peters. Erarbeitet von Klaus Draken, Matthias Gillissen, Jörg Peters, Martina Peters, Bernd Rolf. Bamberg: C.C. Buchner-Verlag 2015

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Dieser Teil folgt noch.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Dieser Teil folgt noch.

### Quellen

Der Aufbau und das Curriculum der Einführungsphase dieses schulinternen Lehrplans folgen dem Beispiel von QUA-LiS NRW:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/philosophie/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan6363.html>

Das Curriculum der Qualifikationsphase folgt dem Beispiel des Buchner-Verlages:

<http://www.ccbuchner.de/titel-9-9/qualifikationsphase-3310/>

Die kompetenzorientierten Selbstbewertungsbögen folgen dem Material von QUA-LiS NRW:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/materialeintrag.php?matId=438>

6